

Landeshauptstadt



An den Stadtbezirksrat Mitte (zur Kenntnis)

	Antwort
Nr.	15-2839/2019 F1
Anzahl der Anlagen	0
Zu TOP	10.1.1.

## **Antwort der Verwaltung auf die Anfrage Schmiedestraße Sitzung des Stadtbezirksrates Mitte am 18.11.2019 TOP 10.1.1.**

Der derzeitige Entwurf trägt über die nächsten Jahrzehnte weiterhin zu einer starken Trennung der inneren Stadt und der Altstadt bei. Wie wir alle spätestens durch die Anfrage der FDP wissen, dürfen Parkplätze in der Innenstadt gestrichen werden, da die Parkhäuser nicht ausgelastet sind. Das Potential einer modernen und Bedarfsgerechten Flächennutzung wird im Plan der Verwaltung nicht ausreichend ausgenutzt. Der Traditionelle Umgang der Verwaltung mit der Straßenplanung verbaut die derzeitigen und kommenden Bedarfe der Verkehrsteilnehmer und Geschäftsleute der Altstadt. Die Straße muß sich als verbindende nicht als trennende Straße bewähren.

So steht es auch im City2020-Konzept: Die Umgestaltung der Schmiedestraße soll dem Fußgängerverkehr Vorrang einräumen. Bei dem aktuellen Vorschlag fällt sogar ein Zebrastreifen weg, der in Höhe Corvinusweg. Selbst bei Tempo 20 ist das queren einer Phasenweise ziemlich hoch belasteten Fahrbahn kein Selbstläufer. Und gerade für Familien, ältere Menschen und Kinder kein Spaß.

Viele der Bürgermeisterkandidaten und Bürgermeisterkandidatinnen sprechen von der Erweiterung von Fußgängerzonen und mehr Lebensqualität in der Innenstadt durch weniger Autos. Diesen Entwurf halten wir nicht für zukunftsfähig. Für den Parkplatz für einen Reisebus sehen wir keinen Bedarf. Haltepunkte sind auch im Bereich des Landtags möglich.

Für die Planung ist der weitere Umgang mit der Fläche vor der Marktkirche unabdingbar. Die Politik wurde bislang nicht in den Planungsverlauf eingebunden.

### **Wir fragen die Verwaltung vor diesem Hintergrund:**

- a) Wer (Personen/Institutionen/Gruppen/Vereine) wurde in den Planungsverlauf eingebunden und wie wurden welche Pläne daraufhin angepasst oder beeinflusst?
  - b) Wie sah der Planungsverlauf aus? c) Welche Ideen wurden von extern eingebracht?
- a) Warum widersetzt sich die Planung vorhergehender Beschlüsse den Vorrang für Fußverkehr einzuräumen und die Straße als verbindendes Element der „Altstadt“ und dem „neuen Innenstadtbereich“ zu gestalten? b) Warum wurde der Bezirksrat nicht von Planungsständen und Vorhaben zwischenzeitlich informiert

oder einbezogen?

**Die Verwaltung beantwortet die Anfrage wie folgt:**

1. Wie in der Drucksache ausführlich beschrieben, ist die Grundlage der Planung ein kombinierter Realisierungs- und Ideenwettbewerb für den Bereich Am Marstall, Schmiedestraße sowie exemplarisch für eine Altstadtstraße. Der Wettbewerbssieger wurde daher folgerichtig damit beauftragt seinen Siegerentwurf weiter zu entwickeln für die tatsächliche Realisierung. Das Ergebnis mündet in der vorliegenden Beschlussdrucksache zur Schmiedestraße.

Aus Sicht der Verwaltung ist die deutliche Verringerung der bisherigen Fahrbahnbreite, die Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 20 sowie die durchgehend geringen Bordansichten sehr gut geeignet die Querung der Fahrbahn bzw. die Verbindung zwischen Fußgängerzone und Altstadt zu verbessern. Dieses gilt ganz besonders für Fußgänger die aufgrund der zuvor genannten Gründe die Fahrbahn nunmehr an jeder Stelle gut überwinden können. Daher sind besonders sichere Querungen (Fußgängerampel Seilwinderstraße und Zebrastreifen Heiligerstraße) nur noch an wenigen Stellen erforderlich.

Im Verlauf des Planungsprozesses wurde die vorliegende Planung dem ADFC (Allgemeiner deutscher Fahrrad Club) sowie den Geschäftsleuten und Eigentümern der Schmiedestraße vorgestellt und erörtert. Nach einem Vorschlag des ADFC soll der Abschnitt zwischen Seilwinderstraße und Karmarschstraße zukünftig autofrei werden. Aus Sicht der Verwaltung hätte eine derartige Variante einige Nachteile. Um die Erschließung und Anlieferung der davon betroffenen Grundstücke auch weiterhin zu gewährleisten ist eine „Fahrbahn“ in diesem Abschnitt auch zukünftig erforderlich. Außerdem wäre eine Wendeanlage vor der Seilwinderstraße notwendig, ausgelegt für die Nutzung eines Müllfahrzeuges. Aufgrund der vorgeschlagenen Sperrung müsste der Verkehr aus dem Bereich Altstadt/Marstall mit Fahrziel Karmarschstraße, wegen fehlender Alternativen einen ca. 2900 m längeren Umweg über Goseriende / Otto-Brenner-Straße / Brühlstraße / Leibnizufer / Friederikenplatz in Kauf nehmen und würde somit die Verkehrsbelastung insgesamt erhöhen.

2. Aus Sicht der Verwaltung ermöglicht die vorliegende Planung der Drucksache in sehr guter Weise die Verbindung von „Altstadt“ und „Neuen Innenstadtbereichen“ insbesondere für Fußgänger, ohne dabei die übrigen Interessen anderer Nutzergruppen im öffentlichen Raum unberücksichtigt zu lassen.

Sicherlich wäre es möglich gewesen, während des nicht öffentlichen Termins zur Vorstellung der Planung Schmiedestraße gegenüber den Geschäftsleuten und Eigentümern auch den Bezirksrat mit einzuladen. Dies wurde leider versäumt, wir bitten dies zu entschuldigen.

Die Planung der Schmiedestraße wurde im Rahmen des bisher üblichen Abstimmungsprozesses durchgeführt und wird nun durch Vorlage der Beschlussdrucksache dem Stadtbezirksrat vorgelegt und erläutert.

18.62.01 BRB  
Hannover / 14.11.2019